

# Lübecker Wirtschaft verärgert über Uni-Kompromiss

LÜBECK – Der Kompromiss zur Zukunft der Hochschulen im Norden, der die Gründung eines gemeinsamen „Aufsichtsrats“ für die Unis Lübeck, Kiel und Flensburg vorsieht, stößt auf vehemente Ablehnung der Lübecker Wirtschaft. „Das ist ein Anschlag auf den Wissenschafts- und Wirtschaftsstandort Lübeck“, sagt Nicolaus Lange, Geschäftsführer der Kaufmannschaft. Wissenschaftsminister Dietrich Austermann (CDU) habe den Rektoren die Pistole auf die Brust gesetzt. Er sei „erschüttert über die Art und Weise, wie das Ministerium in dieser Sache vorgegangen ist“. Das Modell des Uni-Rates sei eine „Quasi-Fusion“. „Das ist kein guter Tag für die Hansestadt“, so Lange. Ähnlich bewertet Hans-Jochen Arndt, Sprecher der Industrie- und Handelskammer, das Ergebnis: „Das ist kein zufriedenstellender Kompromiss. Die eigentlichen Entscheidungen fallen im Uni-Rat.“ Denn der hat künftig die Hoheit über Finanz- und Personalentscheidungen. Auch Winfried Stöcker, Chef der Medizintechnik-Firma Euroimmun, ist skeptisch: „Ich sehe nur Nachteile.“

**Lübeck**